

10. Juni 2014



über
Magistrat

und
Herrn Stadtverordnetenvorsteher Wolfgang Nickel

an den
Vorsitzenden des Beteiligungsausschusses

Der Magistrat

Stadtkämmerer,
Dezernent für Gesundheit
und Kliniken

Stadtrat Axel Imholz

07. Juni 2014

Beteiligungsausschuss vom 06.05.2014**Vorlagen-Nr. 14-F-33-0052****Parameter für Wirtschaftlichkeitsberechnungen****- Gemeinsamer Antrag der Stadtverordnetenfraktionen von CDU und SPD vom 29.04.2014 -**

Städtische Gesellschaften haben häufig z.B. bei Entscheidungen über Investitionen oder bei der Ermittlung von Kostenmieten Wirtschaftlichkeitsberechnungen durchzuführen. Das Ergebnis dieser Berechnungen ist zum Teil von den gesetzten Annahmen abhängig wie über die erwarteten Zinssätze, die angenommene Lebensdauer der Objekte oder die Preisentwicklung bestimmter Güter- oder Leistungssegmente.

Der Ausschuss wolle beschließen:

Der Magistrat wird gebeten zu berichten,

- nach welchen Kriterien die Angemessenheit der Parameter von Wirtschaftlichkeitsberechnungen beurteilt werden können,
- ob es Vorgaben oder Empfehlungen für diese Parameter von Seiten des Magistrats gibt,
- ob eine Vereinheitlichung der Parameter erstrebenswert ist.

Antwort:

Die Methoden der Wirtschaftlichkeits- bzw. Investitionsrechnung lassen sich in zwei verschiedene Klassen, statische und dynamische Verfahren, aufteilen.

Statische Verfahren betrachten Kosten und Leistungen über den gesamten Nutzungszeitraum hinweg. Investitionen werden auf die Vorteilhaftigkeit geprüft. Zeitunterschiede werden nicht oder nicht angemessen berücksichtigt.

Gängige Methoden der statischen Wirtschaftlichkeitsberechnungen sind die

- Kostenvergleichsrechnung (hierbei werden nur die Kosten der einzelnen Alternativen gegenübergestellt)
- Gewinnvergleichsrechnung (umfassender als die Kostenvergleichsrechnung und wird auf zwei zu trennende Problemstellungen angewendet)
- Rentabilitätsberechnung (bei der statischen Rentabilitätsrechnung setzt man den Gewinn pro Jahr ins Verhältnis zum durchschnittlich gebundenen Kapital)
- Amortisationsrechnung (in der Amortisationsrechnung wird errechnet, nach welchem Zeitraum eine Investition sich selbst finanziert hat.)

Dynamische Verfahren betrachten die Ein- und Ausgabensituation über den gesamten Nutzungszeitraum hinweg. Mit Hilfe finanzmathematischer Verfahren werden Zahlungsströme auf einen bestimmten Zeitpunkt bezogen, wodurch ein Vergleich der Vorteilhaftigkeit ermöglicht wird.

Gängige Methoden der dynamischen Wirtschaftlichkeitsberechnungen sind die

- Kapitalwertmethode (es werden alle durch eine Investition verursachten Ein- und Auszahlungen auf einen bestimmten Zeitpunkt diskontiert (=abgezinst))
- Annuitätenmethode (eine Erweiterung der Kapitalwertmethode)
- Interner Zinsfuß (der Interne Zinsfuß gibt die Rentabilität des im Projekt gebundenen Kapitals an)

Welche Wirtschaftlichkeitsberechnung für die jeweilige Investition genutzt wird, wird grundsätzlich von den Gesellschaften entschieden. Vorgaben oder Empfehlungen des Magistrats gibt es hierfür nicht und sind ebenso wie eine Vereinheitlichung der Parameter im heterogenen Stadtverbund nicht erstrebenswert. Die unterschiedlichen Investitionen verschiedenster Bereiche von Ver- und Entsorgung bis zu Immobilien, Gesundheitswesen und Verkehr sollten nicht mit einheitlichen Erwartungen an die Eigenkapitalrendite verknüpft werden. Aber auch im Zeitablauf (Marktzinsniveau) ergeben sich Schwankungen, so dass langfristige Vorgaben keine sachgerechten Wirtschaftlichkeitsberechnungen ergeben würden. Vielmehr sollte die Landeshauptstadt Wiesbaden als Gesellschafter zuerst insgesamt kommunalpolitische Ziele für die einzelnen Unternehmen formulieren.

Mit freundlichen Grüßen



Axel Imholz